



Partnership Ready Côte d'Ivoire: Erneuerbare Energien

Chancen im Energiesektor

Die Côte d'Ivoire besticht durch anhaltend hohes Wirtschaftswachstum. Weitgehende politische Stabilität und effektive Regierungsführung bieten ein attraktives Geschäftsumfeld mit solider Planungssicherheit und damit gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen.

Das Bruttoinlandsprodukt soll im Jahr 2018 um 7,4% und 2019 um 7,1% im Jahr steigen. Damit festigt die Côte d'Ivoire ihre Position als eines der am schnellsten wachsenden Länder in Afrika (das Land verzeichnete seit 2012 ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von rund 7%). Eine gesunde Binnennachfrage, eine Erholung der weltweiten Kakaopreise und ein lebhafter Außenwirtschaftssektor sollten die Wirtschaftstätigkeit in Zukunft stützen. Die Wirtschaft der Côte d'Ivoire ist relativ diversifiziert und daher robuster und schockresistenter als die der meisten Nachbarstaaten.

Getragen wird das hohe Wirtschaftswachstum von öffentlichen Investitionen, vor allem in Verkehrsinfrastruktur, Energie, Gesundheit und Bildung. Private Wirtschaftsaktivitäten treiben Bergbau, Landwirtschaft, Energie und Wohnen voran und werden vom Konsum der Haushalte gestützt.

Der ivoirische Energiesektor befindet sich im Aufschwung und es werden umfassende Investitionen für eine erweiterte und verbesserte Stromversorgung erwartet. Die Regierung bekennt sich immer mehr zu erneuerbaren Energien und eine nationale Strategie der Entwicklung erneuerbarer Energien wurde im August 2019 vorgestellt. Produkte und Dienstleistungen in diesem Bereich werden verstärkt nachgefragt. Deutsche Kompetenz im Themenfeld ist anerkannt und bietet einen Wettbewerbsvorteil. Die enge Zusammenarbeit mit den Behörden ist unerlässlich für den Geschäftserfolg, da der Markt stark reguliert ist.

Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind investitionsfreundlich. Ausländische Investoren werden inländischen Investoren gleichgestellt. Aufgrund von Geld- und





Knowhow-Mangel ist der Energiesektor offen für öffentlich-private Partnerschaften.

→ ENERGIEMARKT

Der Energieverbrauch in der Côte d'Ivoire hat sich in den letzten Jahren deutlich gesteigert und wird angesichts des erwarteten anhaltenden Wirtschaftswachstums weiter ansteigen. Die ländliche Elektrifizierung ist eine der Hauptachsen der Wirtschafts- und Sozialpolitik der ivoirischen Regierung. Das im Juli 2013 verabschiedete nationale Programm zur ländlichen Elektrifizierung PRONER sieht die Elektrifizierung aller Orte von mindestens 500 Einwohnern vor.

Der Energiemix in der Côte d'Ivoire basiert auf einer Mischung von fossilen Quellen (hauptsächlich Erdgas) und Wasserkraft. Eine rasch expandierende Wirtschaft steigert die Nachfrage nach zusätzlicher Energie. Sowohl die Elektrifizierungsrate als auch die Kundentarife steigen langsam.

Der ivoirische Energiesektor erfährt eine Vielzahl von Investitionen. Mehrere Kraftwerke werden erweitert oder neu gebaut und auch die Elektrifizierung wird vorangetrieben. Das Land setzt dabei auf eine Mischung aus geberfinanzierten Projekten und privaten Investitionen. Erneuerbare Energien dürften vor allem für die Eigenversorgung von größeren Unternehmen eine Rolle spielen sowie in abgelegenen ländlichen Gebieten (ohne staatliche Stromversorgung). In die Nachbarländer werden zudem Hochspannungsleitungen verlegt, die den Stromexport ermöglichen.

Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Stromerzeugungskapazität bis 2020 auf rund 4.000 MW und bis zum Jahr 2030 auf 6.000 MW zu erhöhen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die geplanten Investitionen zwischen 2015 und 2030 liegen in der Größenordnung von 22 Mrd. USD. Dabei geht es insbesondere um die Stromversorgung bislang netzferner Gemeinden. Darüber hinaus will das Land im West African Power Pool eine zentrale Rolle als Nettoexporteur spielen.

In 2016 verfügte das Land über eine installierte Gesamtleistung von 1.886 MW und produzierte 2015 insgesamt 8.618 GWh. Seit 2017 werden 81 % des Stroms in Wärmekraftwerken erzeugt, 19 % in Wasserkraftwerken (verglichen mit installierter Produktionskapazität im Verhältnis von 68 % zu 32 %).

Dieses Verhältnis könnte sich langsam ändern, da 2017 ein neues 275 MW-Wasserkraftwerk in Betrieb gegangen ist. Eine 3 MW-Biomasseanlage hat 2015 die Produktion aufgenommen. Die Côte d'Ivoire verfügt über 55 alleinstehende, dezentrale Kraftwerke, die im Jahr 2015 zusammen 10 GWh produzierten.

Kennzahlen des Stromsektors

Quelle: Africa-EU Renewable Energy Cooperation Programme, 2016

Kennzahl (Jahr)	Wert
Installierte Erzeugungskapazität (2016), davon:	1.886 MW
... fossile Brennstoffe	68 %
... Wasserkraft	32 %
... andere Erneuerbare Energien	0 %
Energieerzeugung (2015)	8.618 GWh
Energieverbrauch (2015)	1.193 MWh
Nettostromexporte (2015)	849 GWh
Spitzennachfrage (2015)	1.193 MW
Stromverbrauch pro Kopf (2013)	252 kWh
Kunden (2015)	1,314 Mio.
Elektrifizierungsrate, insgesamt (2014)	62 %
Elektrifizierungsrate, Stadt (2014)	88 %
Elektrifizierungsrate, Land (2014)	31 %
Übertragungsverluste (Anteil an Gesamterzeugung 2017)	22 %

→ ERNEUERBARE ENERGIEN

Der Markt für erneuerbare Energien in der Côte d'Ivoire bietet bislang ein nicht ausgeschöpftes Potenzial. Im nationalen Plan für Erneuerbare Energien (PANER) ist vorgesehen, dass bis 2030 mindestens 42 % der Gesamtenergie aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Das Bewusstsein für erneuerbare Energien in Wirtschaft und Verwaltung nimmt stetig zu, aber der Zugang zu vielen Produktlösungen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, z.B. in Gebäuden, Anlagen und Prozessen, ist noch beschränkt.



Die Entwicklung des Sektors der erneuerbaren Energie in der Côte d'Ivoire konzentriert sich auf drei Quellen. An erster Stelle dominiert die Ausbeutung des bedeutenden Wasserkraftpotenzials, geschätzt auf 1.680 MW, durch große, mittlere und kleine Wasserkraftanlagen. Die Nutzung des nationalen Biomassepotenzials zielt auf über 12 Mio. Tonnen im Jahr. Und schließlich ist die Entwicklung des Photovoltaik-Potenzials des Landes anvisiert, das mit einem durchschnittlichen jährlichen Sonnenschein auf horizontaler Ebene in Höhe von 5,25 kWh/m² pro Tag viel verspricht. Nach den vorliegenden Daten haben Wind- und Geothermie ein vergleichsweise geringes Potenzial.

Wasserkraft

Die Nutzung der Wasserressourcen hat in der Côte d'Ivoire einen hohen Stellenwert, was die Förderung von erneuerbaren Energien angeht. Neben der Erweiterung von mittleren und großen Wasserkraftanlagen sollen auch kleine Anlagen gefördert werden. Das ungenutzte Wasserkraftpotenzial der Côte d'Ivoire wurde auf etwa 1.900 MW geschätzt. Das theoretische Potenzial von Wasserkraft, das 1980 in einer Studie von Électricité de France (EDF) ermittelt wurde, beläuft sich auf 46 TWh/Jahr, mit einem wirtschaftlich nutzbaren Potenzial von etwa 12,4 TWh, d.h. 27 % des theoretischen Potenzials.

Photovoltaik

Die Côte d'Ivoire verfügt über reichlich Sonnenenergie. Der Beitrag der Solarenergie in der Côte d'Ivoire ist nach wie vor weit unter dem Potenzial. Nur wenige isolierte Pilotprojekte wurden von der Privatwirtschaft oder von NGOs für Schulen, Gesundheitszentren oder einige abgelegene Wohnhäuser entwickelt. Der strategische Aktionsplan für den Elektrizitätssektor bis 2030

sieht vor, bestehende ländliche Dieselnetze mit Photovoltaik (PV) zu ersetzen. Darüber hinaus werden Haushaltsanwendungen und isolierte PV-Netze eine wichtige Rolle bei der ländlichen Elektrifizierung spielen. Der Plan sieht vor, dass bis 2030 all diese Gebiete an das Stromnetz angeschlossen werden.

Windkraft

Das Windkraftpotenzial der Côte d'Ivoire wird generell als schlecht bewertet. Allerdings könnten in den Küstengebieten, in Korhogo und in Bouaké mehrere Projekte gerechtfertigt werden, um die technische und wirtschaftliche Machbarkeit zu untersuchen bzw. zu demonstrieren. Einige Windturbinen, die für das Pumpen von Grundwasser ausgelegt waren, wurden im Rahmen eines Pilotprojektes in Touba und Korhogo installiert.

Biomasse

Das Energiepotenzial im Bereich Biomasse ist in der Côte d'Ivoire von hoher Bedeutung, da in großem Umfang Abfälle aus Kakao, Baumwolle, Cashewnüssen, Kaffee und Ölpalmen produziert werden. Der Erzeugungspreis für Energie aus Biomasse ist jedoch oft noch höher als für andere Energien. Der Staat hat 2016 einen Aufruf zur Interessenbekundung für die Energieproduktion aus Biomasse veröffentlicht. Landwirte, die Biomasse (z.B. Kakao- oder Baumwollabfälle) an Energieproduzenten verkaufen, statt diese zu verbrennen oder anderswo zu entsorgen, würden zusätzliche Ressourcen bekommen, die sie in ihre Produktion reinvestieren können. Allerdings wächst der Energiesektor sehr schnell und der Bedarf wird von Biomasse allein kurzfristig nicht gedeckt werden können. Einige Industrielle verwenden bereits die Rückstände ihrer agroindustriellen Aktivitäten zur Erzeugung von Wärme und Elektrizität.

Ziele der ivoirischen Regierung für Erneuerbare Energien

Quelle: Côte d'Ivoire, Plan d'Actions National des Energies Renouvelables (PANER), Période 2016-2020/2030, April 2016

	2010	2020	2030
Installierte Kapazität			
Installierte Kapazität der Kraftwerke, die auf Basis erneuerbarer Energie laufen (einschließlich Wasserkraftanlagen) in MW	604	1.894	3.259
Anteil erneuerbarer Energien (einschließlich Wasserkraft) an Gesamtkapazität in %	43	51	57
Einspeisung ins Stromnetz			
Stromproduktion auf Basis erneuerbarer Energien (einschließlich Wasserkraft) in GWh	1.618	5.148	11.293
Anteil erneuerbarer Energien (einschließlich Wasserkraft) am Strommix in %	28	34	42
Ziele netzunabhängiger Stromproduktion			
Anteil der Landbevölkerung mit Zugang zu netzunabhängiger Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien (Mini-Netze und autonome Systeme) in %	0	3*	2**

* Auf Basis der Schätzung der Bevölkerung von 94 Gemeinden, die bis 2020 durch Mini-Netze versorgt werden, sowie der Haushalte, die mit Solaranlagen ausgestattet sind (Basisjahr 2014)

** Nach und nach sollen die netzunabhängigen Systeme an das Stromnetz angeschlossen werden.



Rechtsrahmen für Investitionen im Energiesektor

→ GESETZE UND RICHTLINIEN

Das ivoirische Wirtschaftsrecht wird geregelt durch den Kodex der OHADA, der Organisation für die Harmonisierung des Wirtschaftsrechts in Afrika. Das System von Gesetzen für Industrie und Gewerbe wurde von 17 west- und zentralafrikanischen Nationen angenommen und steht auch Nichtmitgliedern der Afrikanischen Union offen.

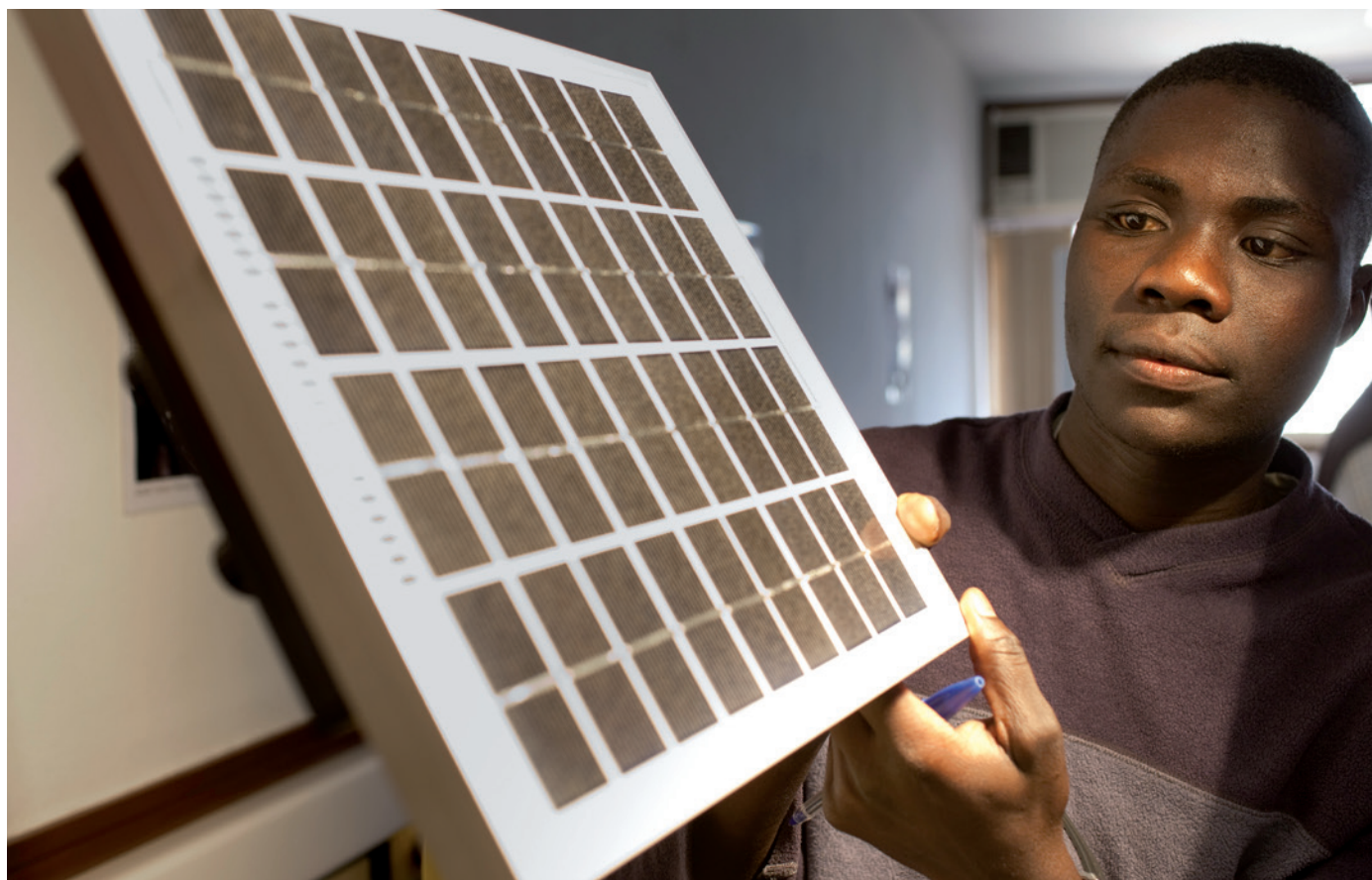
Mit der Verordnung Nr. 2012-487 vom 7. Juni 2012 wurde der Rechtsrahmen für privatwirtschaftliche Investitionen festgelegt. Das Investitionsgesetz behandelt Anlegerschutz, gesetzliche Verpflichtungen der Anleger und Anreizsysteme für Investitionen.

Die Besteuerung wird in der Côte d'Ivoire durch das Allgemeine Steuergesetzbuch und das dazugehörige Prozesshandbuch geregelt. Das Land hat mit zahlreichen Staaten Steuerabkommen unterzeichnet. Importe unterliegen vier Abgabegruppen: Zölle, statistische Gebühren, Mehrwertsteuer und Solidaritätssteuer. Die Zollgebühren sind im Rahmen der UEMOA-Regionalpolitik harmonisiert.

Der Energiemarkt ist stark reguliert. Privatwirtschaftliche Aktivitäten werden in den Politikrahmen eingebettet. Öffentliche Ausschreibungsverfahren werden für Großprojekte durchgeführt. Auch dezentrale Energieversorgung in abgelegenen Gebieten oder zur Eigenversorgung von Haushalten, Gewerbe- und Industrieanlagen bedürfen der Freigabe und Lizenzierung der zuständigen Behörden, die langfristig alle Konsumenten an das Stromnetz anbinden wollen.

In der Vergangenheit war der Stromsektor in der Côte d'Ivoire durch das Gesetz Nr. 85-583 vom 29. Juli 1985 geregelt, das die Produktion, Übertragung und Verteilung von Elektrizität umfasste. In Übereinstimmung mit dieser Gesetzgebung unterlag nur das Segment der Energieproduktion nicht dem staatlichen Monopol, bedurfte jedoch der staatlichen Zulassung.

Im Jahr 2014 hat sich der Rechtsrahmen für Energie mit der Verabschiedung des Gesetzes Nr. 2014-132 vom 24. März 2014, dem „Code de l'électricité“ (Stromgesetz), weiterentwickelt. Darin ist vorgesehen, erneuerbare Energien und die Energieeffizienz zu fördern sowie die Organisation und Verwaltung von Vertrieb und Marketing zu vereinfachen, wodurch sich das staatliche Monopol flexibler gestalten sollte (Artikel 22).





→ AKTEURE UND ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

Das ivoirische Investitionsförderzentrum CEPICI (Centre de Promotion des Investissements en Côte d'Ivoire) ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmensgründungen. Durch die effektive Bündelung der Dienstleistungen können neue Unternehmen bereits in wenigen Tagen registriert werden.

Der Energiesektor ist in der Côte d'Ivoire stark reguliert und wird von mehreren Institutionen verwaltet. Der Staat, vertreten durch das Ministerium für Erdöl, Energie und Erneuerbare Energien und das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, legt die Strompreise fest und definiert die Strategie für den Energiemarkt.

Der ivoirische Rechtsrahmen erlaubt seit den 1980er Jahren private Investitionen in der Energieerzeugung. Drei unabhängige Stromproduzenten (IPP) sind derzeit aktiv (Azito Energie, Aggreko und Ciprel). Mit der Umstrukturierung des Elektrizitätssektors am 25. Oktober 1990 wurde die Verwaltung der öffentlichen Dienstleistungen dem privaten Unternehmen „Compagnie Ivoirienne d'Electricité“ (CIE) übertragen. CIE ist Konzessionär des nationalen öffentlichen Elektrizitätsdienstes und verantwortlich für die Bereitstellung der Stromgrundversorgung, einschließlich Produktion, Transport, Import, Export und Verteilung des Stroms an die Kunden.

CI Energies ist als Staats- und Generalunternehmen verantwortlich für die Verwaltung der staatseigenen Strukturen im Energiebereich. Dazu gehören die Überwachung der Finanz- und Energieströme sowie Betreuung der staatlichen Investitionen.

Die Regulierungsbehörde ANARE-CI ist verantwortlich für die Kontrolle der Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der Konventionen. ANARE-CI hat zudem den Auftrag, Vertragsgeschäfte unabhängiger Stromproduzenten auch gegenüber privaten Direktabnehmern zu überwachen und zu regulieren. Dabei greift ANARE-CI auch in die Preisgestaltung ein.

Potentiale für deutsche Unternehmen

Angesichts zunehmender Aktivitäten zur Förderung erneuerbarer Energien ist von einem mittel- bis langfristig guten Geschäftspotenzial auszugehen. Eine Verknüpfung mit integrierten Energiebereitstellungslösungen, insbesondere durch erneuerbare Energien in Kombination mit Energiespeicherlösungen, trifft auf Nachfrage.

Das erklärte Ziel der ivoirischen Regierung ist der Ausbau des Stromnetzes, um auch entlegenen Gemeinden netzabhängige Stromversorgung zu bieten. Netzunabhängige Lösungen, z.B. Solarenergieanlagen, kommen in der komplementären Energieversorgung netzferner Haushalte sowie in der Eigenversorgung der Industrie zur Anwendung. Auch hier sollte die Abstimmung mit den Regierungsbehörden gesucht werden. Geschäftsmodelle, die flexibel auf Netzerweiterungen reagieren können, haben langfristig größeres Potenzial.

→ WETTBEWERB UND MARKTPOTENZIALE

Die Wachstumsprognosen machen die Côte d'Ivoire für deutsche Unternehmen interessant. Markt- und Absatzpotenziale im Baugewerbe, in der Landwirtschaft und in der Konsumgüterindustrie ziehen Investoren an und steigern die Nachfrage nach verlässlicher, sauberer Energie. Deutsche Energielösungen sind in der Côte d'Ivoire bekannt als Vorreiter in den Bereichen Technologie, Effizienz und Umweltschutz.

Die Landwirtschaft ist eine der Säulen der ivoirischen Wirtschaft. Energieintensiv ist in der Landwirtschaft vor allem die Bewässerung, z.B. in Gebieten, die auf Wasserpumpen angewiesen sind. Der vermehrte Einsatz von solarbetriebenen Wasserpumpen wird von verschiedenen Partnern, vor allem aus der internationalen Zusammenarbeit, getestet.

Über hohes Wachstumspotenzial verfügt mittelfristig auch die in Abidjan angesiedelte Konsumgüterindustrie. In der Wirtschaftsmetropole investieren lokale und internationale Unternehmen aus dem Konsumgüterbereich seit Jahren in den Ausbau ihrer Produktion. Hier wird ein gesteigerter Energiebedarf in den kommenden Jahren erwartet.



Das Geschäftsumfeld in der Côte d'Ivoire bietet vielfältige Anreize, z.B. durch Steuererleichterungen. Das Steuergesetz sieht vor, dass Gewinne der ersten fünf Jahre nach einer Investition steuerbegünstigt sind. Investitionen im Großraum Abidjan können z.B. eine Steuererleichterung von 35 % genießen, an anderen Standorten sind es bis zu 40%. Zudem werden Kapitalgewinne steuerbefreit, wenn sie reinvestiert werden. Zusätzliche Vorteile greifen für kleine und mittelständische Unternehmen, die weniger als 200 Mitarbeiter haben und weniger als EUR 1,5 Millionen Umsatz im Jahr machen.

→ **ÖFFENTLICHE VERGABEVERFAHREN UND AUSSCHREIBUNGEN**

Öffentliche Ausschreibungen betreffen auch erneuerbare Energien. Im ivoirischen Markt stehen tendenziell unerfahrene deutsche Anbieter oft lang etablierten Konsortien gegenüber. Die strategische Zusammenarbeit mit ausgewählten Kompetenzpartnern kann die Geschäftschancen verbessern. Die staatlich durchgeführten Ausschreibungsprozesse sind klar strukturiert und werden gut kontrolliert, enge Beziehungen zu Behörden und Entscheidungsträgern sind jedoch unerlässlich für den Geschäftserfolg.

Das Gesetz sieht Einspeisetarife für Anlagen bis zu 5 MW vor. Der Tarif wird zum Abschluss der Studien- bzw. Planungsphase festgesetzt. Die Anwendung dieses Rahmens steht noch aus. Machbarkeitsstudien für 10 Wasserkleinkraftwerke, vier Biomasse-Anlagen und 13 Solaranlagen werden von 2017 bis 2020 von der Europäischen Union unterstützt.

Die Liberalisierung anderer Segmente ist im Stromgesetz von 2014 vorgesehen und soll mit dem Ende der CIE-Konzession 2020 umgesetzt werden. Der Vertrieb verbleibt jedoch ausschließlich in staatlicher Hand. Zudem wird die Regierung Investitionen in der Produktion strukturieren. Neue Ausschreibungen werden im Internet veröffentlicht und sind unter www.ppp.gouv.ci/ zu finden.

→ **MARKTBARRIEREN UND -HEMMNISSE**

Der Wettbewerb ist derzeit stark, vor allem im Bereich der dezentralen Energieerzeugung, u.a. durch kostengünstige, aber teils minderwertige Produkte. Zahlreiche lokale Unternehmen versorgen bereits Haushalte mit kleinen Solaranlagen für die Eigenversorgung. Die Regulierungsbehörde ANARE-CI steht dem skeptisch gegenüber, da sie das Monopol des staatlichen Netzbetreibers sichern möchte und den Anschluss netzferner Haushalte und Gemeinden als Politikziel verteidigt.

Die Komplexität des finanzpolitischen Rahmens, speziell in der Anwendung und Verwaltung der Steuergesetzgebung, ist deutlich höher als in Nachbarstaaten. Im Jahr 2016 hatte die Côte d'Ivoire die höchste Anzahl von Steuerzahlungen pro Jahr in der UEMOA-Region. Die Reform der Steuerverwaltung ist daher eine der Prioritäten der Regierung. Zudem arbeitet die Regierung an der Digitalisierung der Steuerverwaltung, um Zahlungen zu vereinfachen.

Die Verbesserung der Ausbildung, vor allem in ländlichen Gebieten, ist Teil der Regierungsprioritäten. Ein neues Projekt der Bundesregierung für Aus- und Weiterbildung in den Bereichen der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz hilft, lokal Kompetenzen und Kapazitäten aufzubauen.

→ **FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG AUS DEUTSCHLAND**

Die KfW IPEX-Bank GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), ist ein rechtlich selbständiges Finanzinstitut, das für die internationale Projekt- und Exportfinanzierung der KfW Bankengruppe zuständig ist. Der Schwerpunkt des Geschäftsmodells liegt in der Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungslösungen. Sie finanziert im Bereich Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie im Bereich Umwelt- und Klimaschutzinvestitionen, sowohl in Deutschland als auch in aller Welt.



Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) hat sich auf die Finanzierung nachhaltiger Projekte in Entwicklungs- und Transformationsländern spezialisiert. Die DEG stellt deutschen Unternehmen eine Reihe an Finanzierungsprodukten und Förderprogrammen zur Verfügung, z.B. projektunterstützende Begleitung oder die Analyse der mit der Investition verbundenen Risiken.

Mit dem Programm develoPPP.de fördert das BMZ Unternehmen, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren und ihr unternehmerisches Handeln nachhaltig gestalten wollen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, strategische Entwicklungspartnerschaften mit deutschen und europäischen Unternehmen und Wirtschaftsverbänden zu schließen. Das develoPPP.de-Portfolio wird derzeit angepasst, um auch kleinere Vorhaben und jüngere Partnerunternehmen fördern zu können.

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finanziert Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Transformationsstaaten. IKI legt ihren Schwerpunkt auf die Minderung von Treibhausgasen, auf die Steigerung der Anpassungsfähigkeit an die Folgen des Klimawandels sowie auf den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Wäldern und anderen Ökosystemen.



Quellen und nützliche Links:

- Focus Economics
www.focus-economics.com/countries/cote-divoire
- Africa–EU Renewable Energy Cooperation Programme
www.get-invest.eu
- Côte d'Ivoire, Plan d'Actions National des Energies Renouvelables (PANER), Periode 2016-2020/2030, April 2016
- SE4ALL, Évaluation rapide et analyse des Gaps Côte d'Ivoire, 2012
- Deloitte, Invest in Côte d'Ivoire – A business guide for Africa's fastest-growing economy, März 2017
- Côte d'Ivoire, Ordonnance no. N° 2012 – 487 du 07 juin 2012 portant Code des investissements
- www.gtai.de/cote-d-ivoire
- Auswärtiges Amt, Côte d'Ivoire – Beziehungen zu Deutschland
www.auswaertiges-amt.de



YOUR PARTNER FOR DEVELOPMENT COOPERATION

Durch wirtschaftliches Wachstum werden Arbeitsplätze geschaffen, das Einkommen der Menschen verbessert und Innovation vorangetrieben. Deshalb sieht die Agenda 2030 der Vereinten Nationen vor, dass die Privatwirtschaft aktiv in die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) einbezogen wird. Das Global Business Network (GBN) Programm fördert über Business & Cooperation Desks in ausgewählten Ländern in Afrika und Asien ein verantwortungsvolles Engagement lokaler und deutscher Unternehmen. Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Programm wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in enger Kooperation mit dem Netzwerk der Auslandshandelskammern umgesetzt.

www.bmz.de/gbn



NEUE MÄRKTE – NEUE CHANCEN: CÔTE D'IVOIRE

Um ein nachhaltiges Engagement deutscher Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern zu unterstützen, führen Germany Trade & Invest (GTAI), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie weitere Partner ihre Expertise in den Marktführern „Neue Märkte – Neue Chancen“ zusammen. Die Publikationsreihe zeigt Unternehmen die wirtschaftlichen Potenziale der Zukunftsmärkte sowie die vielfältigen Förder- und Beratungsmöglichkeiten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit auf.

„Neue Märkte – Neue Chancen: Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen“ wird als Publikationsreihe vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Alle Ausgaben sind auf den Webseiten von GTAI und GIZ veröffentlicht. Die Ausgabe zu Côte d'Ivoire finden Sie auch unter

www.bmz.de/ez-scouts



Herausgegeben von:



In Kooperation mit:



Impressum

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-1115
info@giz.de
www.giz.de

Projekt Global Business Network (GBN) Programm

Verantwortlich Bernhard von der Haar
T +49 6196 79-6145
bernhard.haar@giz.de

Layout www.w4gestaltung.de

Fotonachweis © GIZ / Kamikazz (S. 1), Ute Grabowsky (S. 4)

Stand Eschborn, Dezember 2019

URL-Verweise: Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Referat 110
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Berlin



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung